

Mein Au-Pair Aufenthalt in Australien

Nach meinem Abitur 2016 wusste ich nicht so genau, welche akademische Laufbahn ich gerne einschlagen würde. Ich habe also erst einmal beschlossen, diese Entscheidung auf Eis zu legen und mir stattdessen einen Traum zu erfüllen: einen AuPair - Aufenthalt.

Wo, war mir ziemlich egal. Im September 2017 brach ich dann also nach Australien auf, genauer nach Canberra, in die Hauptstadt. Dort hatte ich meine Gastfamilie gefunden: Ein freundliches Ehepaar, Hilary und Matthew, beide beim Militär und viel beschäftigt.

Meine Aufgabe war einfach: Ich sollte mich um ihre zwei Kinder kümmern: Lachlan, 5 und schulpflichtig und seine jüngere Schwester Amelia, 2.

Für gewöhnlich startete ich meinen Tag mit der Vorbereitung des Frühstücks; ich packte Schulbrote und kleidete die Kinder ein. Mit dem Auto oder dem Bus brachte ich Lachlan dann zur Schule und Amelia von Montag bis Mittwoch in ihre Daycare. Über Mittag fielen kleinere Haushaltsaufgaben an – Küche putzen, Wäsche machen, etc. Den Nachmittag verbrachte ich dann wieder mit Lachlan und Amelia, spielte mit ihnen oder ging mit ihnen zusammen ihren Hobbys nach.

Die Zeit als AuPair hat mich stark geprägt, ich habe vieles gelernt und auch mein Englisch hat sich stark verbessert. Als Teil einer Familie lernt man die Kultur aus erster Hand kennen. Da die Wochenenden meist zur freien Verfügung stehen, hat man die Möglichkeit, durch das ganze Land zu reisen oder Freunde aus aller Welt kennenzulernen. So waren meine engsten Freundinnen aus Dänemark, Italien und Argentinien.

Ich habe mich entschlossen, meine Reisezeit – also die Zeit, die einem für Reisen zur Verfügung steht, an das Ende meiner AuPaizeit anzuhängen und bin zusammen mit meinem Reisepartner vom Süden (Adelaide) Australiens bis in den Norden (Cairns) gereist. Das benötigte Geld dafür verdiente ich während der Zeit bei Matt und Hilary. Auch durch Neuseeland konnte ich drei Wochen lang reisen.

Alles in Allem empfehle ich jedem, der gerne reist, neue Kulturen kennenlernt, Teil einer Familie sein möchte und nichts dagegen hat, viel Zeit mit Kindern zu verbringen, einen Aufenthalt als AuPair.